

PRESSE information

2013/65

Stress and the City – Psychische Gesundheit in der Großstadt

5

Berlin, 2013-08-28 (pdf). Der Entertainer Harald Schmidt, Berlins Gesundheitsssenator Mario Czaja, der Stressforscher und Max-Planck-Institutsdirektor Florian Holsboer und der deutsche Architekt Jürgen Mayer H. diskutieren, ob und wie das Leben in der Großstadt unsere psychische Gesundheit beeinflusst. „Stress and the City“ – Psychische Gesundheit in der Großstadt lautet der Titel des Metropolitanen Abends im Französischen Dom in Berlin am 28. August, 18 Uhr.

10

Unter der Leitung des Berliner Depressions- und Stressforschers Mazda Adli, seit Juli neuer Chef der Fliedner Klinik Berlin, setzen die Theodor Fliedner Stiftung, die Alfred Herrhausen Gesellschaft und die Charité – Universitätsmedizin Berlin mit dieser Veranstaltung ein Thema auf die Tagesordnung, das von steigender Gesundheitsrelevanz ist. Bereits heute lebt jeder zweite Mensch auf der Erde in einer Stadt. Im Jahr 2050 werden 70 Prozent der Weltbevölkerung Stadtbewohner sein.

15

20

Welche Folgen hat dies für unsere Gesundheit und unser seelisches Wohlbefinden? Diese Frage steht an diesem Abend im Herzen der Bundeshauptstadt im Mittelpunkt.

Städter sind anfälliger für Depressionen und andere psychische Erkrankungen als Landbewohner. Dabei sind die Voraussetzungen eigentlich gut: Die Gesundheitsversorgung in Städten ist besser als auf dem Land, die kulturelle und gesellschaftliche Vielfalt steigert unsere Lebensqualität und vor allem junge Menschen können sich in Großstädten frei entfalten. Das gilt besonders für unsere europäischen Metropolen wie Berlin oder Paris, die als Kultur- und Wissenschaftsstädte zu den attraktivsten Lebensräumen weltweit gehören.

25

30

PRESSE information

Warum und wann wird aber dann Großstadtleben zum Risiko für unser psychisches Wohlbefinden? Stadtbewohner scheinen eine höhere Stressempfindlichkeit zu haben. Doch wann wird Stadtstress toxisch?. Und welche Voraussetzungen in Infrastruktur, Sozialstruktur, Kultur, Bildung, Gesundheitswesen und Architektur machen die Metropole nicht nur zu einem attraktiven sondern auch zu einem gesunden Lebensraum?

Wenn Urbanisierung einer der wichtigsten globalen Veränderungen ist, denen die Menschheit in den kommenden Jahrzehnten ausgesetzt ist, müssen wir diese Fragen lösen. Dazu benötigen wir interdisziplinäres Denken, dass Perspektiven aus der Medizin und Neurowissenschaft, Gesundheits- und Sozialpolitik, Architektur und Stadtplanung zusammenführt.

Ein exzellentes Podium wird an diesem Abend im Herzen der Bundeshauptstadt diesen Fragen nachgehen.



PRESSE **information**

60

Opening Statements zur Podiumsdiskussion

„Stress and the City“ – Psychische Gesundheit in der Großstadt am 28.08.13

Harald Schmidt



„Die ideale Stadt ist für mich Berlin, weil dort kein Leistungsdruck herrscht!“

Prof. Dr. Dr. Florian Holsboer

„Jeder muss sich seines individuellen Gesundheitsrisikos bewusst sein und entscheiden, ob er die Chance, die ihm das Großstadtleben eröffnet, nutzen will.“

Jürgen Mayer H.

„Eine stimulierende Stadt, die für die Psyche gut ist, müsste wahrscheinlich die Balance finden zwischen Monotonie und Überreizung, zwischen Bequemlichkeit und Komfort, zwischen Dichte und Naturerleben, zwischen lokaler Identität und Interkulturalität. Architektur, Straßen und Quartiere sind verantwortliche Aktivatoren in einem urbanen Raum des Miteinander.“

Thomas Matussek

„In Manhattan sind viele Menschen einsamer als auf der Hallig Hooge.“

PRESSE **information**

Prof. Dr. Dr. Andreas Heinz „Vereinsamung und Ausschluss Erfahrung in der Stadt verändern die Psyche. Hier muss wirksame Prävention ansetzen. Gemeinsam können Psychiater und Stadtplaner einen Unterschied machen.“

Mario Czaja „Jeder Mensch empfindet Stadtleben unterschiedlich. Ob man sich von der Großstadt in Stress versetzen lässt oder aufblüht wird durch die Fähigkeit zur Selbstkontrolle beeinflusst. Wer selbstbewusst ist und sich nicht leicht unterordnet scheint gegen negative Einflüsse des urbanen Lebens gut gewappnet.“

Die Alfred Herrhausen Gesellschaft

65 Die gemeinnützige Alfred Herrhausen Gesellschaft ist das internationale Forum der Deutschen Bank. Thematischer Schwerpunkt ihrer Arbeit sind neue Formen des Regierens als Antwort auf Veränderungen im 21. Jahrhundert.

Die Alfred Herrhausen Gesellschaft sucht Spuren der Zukunft in der Gegenwart und entwickelt sie zu relevanten Themen. Mit internationalen Partnern aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft konzipiert, plant und realisiert sie weltweit Diskussionsforen. In temporären Institutionen und internationalen Netzwerken forscht sie nach besseren Lösungen für globale Herausforderungen. Die Gesellschaft ist dem Wirken des früheren Vorstandssprechers der
75 Deutschen Bank, Alfred Herrhausen, verpflichtet, der sich bis zu seiner Ermordung durch Terroristen im Jahr 1989 in beispielhafter Weise für die gesellschaftliche Verantwortung der Wirtschaft engagierte.

Die Alfred Herrhausen Gesellschaft ist Ausdruck des weltweiten Engagements der Deutschen Bank für die Zivilgesellschaft.

PRESSE **information**

80

Die Fliedner Klinik Berlin

Die Fliedner Klinik Berlin verbindet Wissenschaftlichkeit und individualisierte psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung auf höchstem Niveau.

2000 durch eine Initiative deutscher Lehrstuhlinhaber gegründet bietet sie
85 heute Privatpatienten ein Behandlungskonzept, das in Deutschland noch immer die Ausnahme darstellt: Psychotherapeutisch-psychiatrische Tagesklinik und Ambulanz in einem. Präzise Diagnostik, intensive und individualisierte neurowissenschaftlich fundierte Behandlung, störungsspezifische Psychotherapieverfahren, umfassende Nachbetreuung und präventionsmedizinische
90 Interventionen können so ambulant wie teilstationär den individuellen Besonderheiten der Patientinnen und Patienten angepasst werden.

Die Fliedner Klinik Berlin ist eine Einrichtung der Theodor Fliedner Stiftung. Die Theodor Fliedner Stiftung mit Sitz in Mülheim an der Ruhr engagiert sich an bundesweit 30 Standorten in der Altenhilfe, in der Assistenz
95 von Menschen mit Behinderungen, in der Psychiatrie und Psychotherapie sowie in Ausbildung, Forschung und Lehre.

Fliedner Klinik Berlin

100 Ambulanz und Tagesklinik für psychologische Medizin

Charlottenstraße 65 (Am Gendarmenmarkt)

10117 Berlin-Mitte

Telefon (030) 20 45 97-0

Telefax (030) 20 45 97-29

105 info@fliednerklinikberlin.de

www.fliednerklinikberlin.de